

## Die Wahrheit über das geplante Bauprojekt

Die Firma Sallier hat mit der Frommestraße viel vor:  
Die Pläne der Firma Sallier lassen teure Wohnungen und Gewerbeflächen entstehen. Als Folge ist ein Anstieg der Immobilienpreise zu erwarten.

Das "ambitionierte" Bauprojekt nimmt weder Rücksicht auf das Stadtbild noch auf die Lebensumwelt von Anwohnern und Hausbesitzern und wird der Verantwortung für die vorhandene Stadtteilstruktur in keiner Weise gerecht.

Dass das einzigartige Flair der gesamten umliegenden Straßen damit unwiederbringlich verloren wäre, dass niemand die Sicherheit der Anwohner gewähren kann, dass hier Grünflächen und Ruhezone zerstört und Parkplätze weichen müssen, wird von den Verantwortlichen ignoriert.  
Am Ende zählt nur der kurzfristige Gewinn!

**Aus diesen Gründen fordern wir die Stadt Lüneburg auf, dem Bauantrag 196/08 keine Genehmigung zu erteilen!**

### Was kann man tun?

- Teilen Sie dem Bürgermeister schriftlich ihre Meinung mit!
- Sammeln Sie mit uns Unterschriften gegen das geplante Bauvorhaben!
- Nehmen Sie an der geplanten Bürgerversammlung teil und verschaffen Sie sich Gehör! (Die Stadt gibt den Termin bekannt)
- Setzen Sie sich mit uns in Verbindung: [frommebastion@gmx.de](mailto:frommebastion@gmx.de)

**So erreichen Sie die Stadtverwaltung  
um gegen das Bauvorhaben anzugehen:**

**Bereich 63 Bauaufsicht**  
**Tel.: (04131) 309-648**  
**Inernet: [www.lueneburg.de/bauen](http://www.lueneburg.de/bauen)**

## Neue Information zum Bauprojekt

# Frommestraße/ Ecke Bastionstraße



Quelle: Plan-Nr. 120 BA LP/AB braunholz architekten





### Das Stadtbild wird ruiniert

Mit ihrer beeindruckenden Gründerzeitarchitektur gehört die Frommestraße zu einer der schönsten Straßen Lüneburgs. Die von der Firma Sallier geplanten Glaskästen fügen sich in keiner Weise in das bisherige Stadtbild ein, sondern zerstören die Atmosphäre der gesamten Umgebung. Zahllose Einwohner sind über diese rücksichtslosen Pläne entsetzt.



### Muss das „Tor zur Unterwelt“ weichen ?

Gegenwärtig versichert die Stadt, das denkmalgeschützte „Tor zur Unterwelt“, das sich auf dem Baugrundstück befindet, solle erhalten bleiben. Doch ist bisher unklar, wie es in den Plänen der Firma Sallier einen Platz finden soll. Der Untergrund des Baugrundstückes ist in ständiger Bewegung und mit ihm alles darauf stehende. So entstand das unverwechselbare Wahrzeichen des Lüneburger Senkungsgebietes. Wird dieses Tor z.B. auf eine Betonplatte gestellt, wäre die Lebendigkeit des Tores unwiederbringlich zerstört.

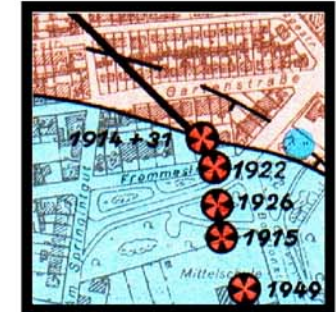


### Bald nur noch für Reiche?

Dank der vergleichsweise günstigen Mietpreise haben in der Frommestraße, Bastionstraße und in der Umgebung viele Familien mit Kindern und Studenten ein zu Hause gefunden. Die von der Firma Sallier geplanten Eigentumswohnungen richten sich hingegen an ein anderes Klientel. Wird hier die langjährig gewachsene Sozialstruktur einfach außer Acht gelassen? Oder wird sich, wer nicht so viel Geld hat, bald eine andere Wohngegend suchen müssen?

### Gefährliches Bauen über der Hauptverwerfung

Ein derartiges Bauprojekt in diesem geologisch sensiblen Senkungsgebiet ist äußerst fragwürdig. Nicht nur Geologen warnen vor den Folgen, die in der Umgebung eintreten könnten. Kann in Kauf genommen werden, dass umliegende Häuser beschädigt oder gar unbewohnbar werden? Durch die Störung der Grundwasserführung könnten auch Gebäude betroffen sein, die bisher kaum Senkungsschäden aufwiesen.



Erdfälle seit 1914

### Grünflächen werden ersatzlos zerstört

Für das geplante Bauvorhaben mit seinen über 30 Parkplätzen müssen die vorhandenen Grünflächen und der gesamte Baumbestand weichen. Auch die anliegenden Gärten an der Senkungskante sind dadurch massiv gefährdet. Und das in einer besonders vogelreichen Innenstadt. Das einzige innerstädtische Uhu-paar Deutschlands hat hier z.B. sein Jagdrevier. Lüneburg kann sich einen solchen Verlust von Grünzonen samt der dort lebenden Tierwelt in der Innenstadt nicht mehr leisten.



### Lebensqualität der Anwohner geht verloren

Das enorm aufwändige Fundament wird tief in den Boden vordringen. Die dadurch auftretenden Störungen der Bodenstabilität lassen die Anwohner nicht mehr ruhig schlafen. In dem ohnehin schon rundherum vom Durchgangsverkehr belasteten Viertel sollen Gewerbeflächen entstehen, wodurch der Verkehr bis in die Ruhezeiten hinein geleitet wird. Gerade die vielen hier lebenden Familien mit Kindern würden ihre Ruhe- und Spielzonen verlieren.

